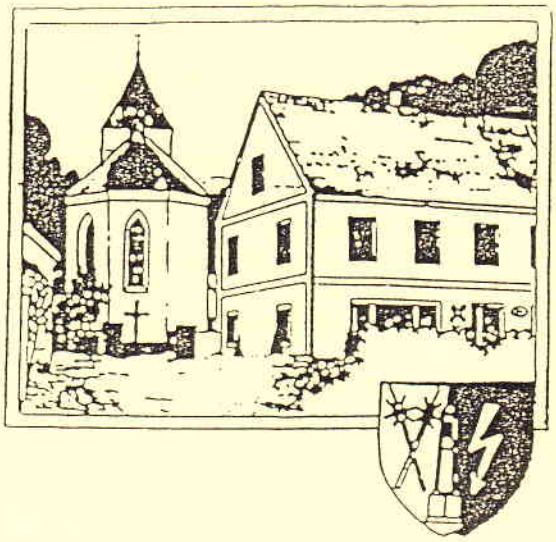
An einen Haushalt AMTLICHE MITTEILUNG Postgebühr bar bezahlt



Grafenschlag informiert

Nachrichten
aus unserer
Heimatgemeinde

Folge 27 Marktgemeinde GRAFENSCHLAG Dezember 1993

Ottilie Pfeiffer

's is a Hostn und a Renna

Advent, de stillste Zeit im Joahr,
des is lang scho nimma woahr.
Weil 's Lebn is a Hostn und a Renna,
ma tuat koa innere Ruah mehr kenna,
weil da Alltogstreß uns frißt
und ma aufs Wichtigste vagißt.
Auf Eintrocht und Zufriednheit
und auf a passende Besinnlichkeit.
Advent, de schenste Zeit im Joahr,
kunnts net so sei, wias friaha woar?
Wieda a weng Einkehr hoitn,
d' Händ' wieda zan Betn foitn,
do tat uns dann a Liacht aufgeh.
und des Lebn wär wieda scheh.
Dann hätt ma 's Herz am rechtn Fleck,
und in Weihnachtsfest steht nix im Weg!

Bürgermeister
Engelbert Heiderer
und alle Gemeinderäte
wünschen
unserer Bevölkerung
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und alles Gute
für das Jahr
1994

*** AKTUELLES IN KÜRZE ***

Ortsbeleuchtung

Ziemlich genau vor einem Jahr, in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung des Jahres 1992, wurde von den **Verkabelungsarbeiten** in Kleinnondorf berichtet und deren Ende für 1993 angekündigt. Das konnte plangemäß ausgeführt werden, die Kabel der Post und EVN verlaufen nun unterirdisch. Auch die **Ortsbeleuchtung** in Kleinnondorf konnte erneuert und im Sinne der Dorferneuerung durch Anbringen von Laternen neugestaltet werden.

Startwohnungen für Jugendliche und Seniorenwohnhaus

In Grafenschlag mangelt es an verfügbarem Wohnraum , schließlich kann sich nicht jeder ein eigenes Haus bauen. In dieser Hinsicht will nun unsere Gemeinde Abhilfe schaffen.
Recht konkrete Pläne gibt es schon für ein **Seniorenwohnheim.** Voraussetzung sind entsprechende Interessenten, bei fünf, sechs Wohnungswerbern wäre die Realisierung dieses Projektes möglich. Daher mögen sich Interessenten **möglichst bald** beim GEMEINDEAMT melden. Je eher sich Interessenten melden, desto früher könnte mit dem Bau begonnen werden. Bereits drei Interessenten gibt es für **Startwohnungen für Jugendliche.** Auch in diesem Bereich ist man um eine Lösung bemüht und auch wenn derzeit noch keine konkreten Pläne vorliegen, wird die Gemeinde bei entsprechendem Bedarf und Interesse ein diesbezügliches Projekt ins Auge fassen.

Forstpflanzen

Die Bezirksforstinspektion bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ist bemüht, für die Frühjahrsaufforstung 1994 alle interessierten Waldbesitzer mit qualitativ hochwertigem und standorttauglichem Pflanzenmaterial zu versorgen.
Deswegen liegt im Gemeindeamt eine **Forstpflanzen — Preisliste 1994** der NÖ Landesforstdirektion bzw. der NÖ Landesforstgärten in Ottenstein und Gansbach, auf. Um den erforderlichen Pflanzenbedarf gewährleisten zu können, wird ersucht, Bestellungen bis **Ende Jänner 1994** vorzunehmen.

Dr. Glassner informiert

Dr. Glassner möchte darauf aufmerksam machen, daß die Aufnahme in die **Tageswarteliste** die **persönliche Anwesenheit** bei der Anmeldung erforderlich macht. Nur in besonderen Ausnahmefällen — z. B. alte und gebrechliche Personen — kann die Anmeldung durch Angehörige vorgenommen werden. Eine **telefonische Anmeldung** muß mindestens einen Tag vor der Untersuchung, und zwar zur Ordinationszeit, erfolgen. Sie ist nur in **beschränktem Umfang** möglich.

Zu beachten ist auch, daß, laut Kassenvertrag, **Hausbesuche** bis **9 Uhr** angemeldet werden müssen. Dr. Glassner kommt den Patienten insoweit entgegen, daß bei ihm noch eine Anmeldung bis 11 Uhr möglich ist. Plötzliche schwere Erkrankungen und Unglücksfälle sind natürlich von dieser Regelung ausgenommen.

Achtung!
Geänderte Ordinationszeiten ab 1. Jänner
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8-11 Uhr
Freitag: 13-18 Uhr
Dienstag: keine Ordination

Ab Jänner 1994 werden wieder an Freitagen **Massagen** durchgeführt. Anmeldungen dazu können nur nach vorheriger ärztlicher Begutachtung erfolgen.

Beliebter Jubilar

Die Vollendung des 80. Lebensjahres konnte kürzlich der Seniorchef unserer heimischen Baufirma **Franz Schiller** feiern. Den vielen Gratulanten zu diesem Jubeltag schließt sich auch die Gemeinde an. Franz Schiller bedarf als allgemein geachtete und geschätzte Persönlichkeit keiner besonderen Vorstellung mehr. Wir wollen daran erinnern, daß in einer früheren Ausgabe unserer Gemeindezeitung die Entwicklung der Firma Schiller vorgestellt und damit auch das Lebenswerk des Jubilars gewürdigt wurde.

Musikalischer Erfolg

Durch die Musiker Erwin und Martin Meneder aus Schafberg ist die seit etwa zehn Jahren bestehende, überaus erfolgreiche Tanzmusikgruppe **„Evergreens“** auch mit unserer Gemeinde Grafenschlag verbunden. Für den Fasching 1994 gibt es einen besonderen Auftritt, die jungen Musiker aus dem Waldviertel werden im Parkhotel in Wien-Schönbrunn beim Ball des Landesgendarmeriekommandos aufspielen. Natürlich sind sie bei diesem Nobelball nicht die einzige Musikgruppe, aber auf jeden Fall kann man den Musikern zu dieser ehrenvollen Einladung herzlichst gratulieren.

„Heidelieder“

In der Broschüre Nr. 49 aus der Reihe „Niederösterreich schön erhalten schöner gestalten“ wird der zweite Bildband unserer heimischen Fotokünstlerin **Marianne Fragner** vorgestellt. ,,Kein Buch, das belehren, sondern den Menschen die Natur nahebringen will.“ Zu 40 Fotos von Marianne Fragner — fünf davon werden in der genannten Broschüre wiedergegeben — gibt es 40 Gedichte von **Prof. Johanna Jonas-Lichtenwallner.**

Arbeitskreis „Energie" unseres Dorferneuerungsvereines vorbildlich aktiv:

Grafenschlag erhält ein Fernheizwerk

Die öffentlichen Gebäude in Grafenschlag sowie bislang drei Privathäuser werden vom zu errichtenden Fernheizwerk in Grafenschlag mit Wärme versorgt werden. Eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft und zugleich auch ein besonderer Erfolg für den Arbeitskreis „Energie" in unserem Dorferneuerungsverein.

Eine erste Informationsveranstaltung hat es am 29. November gegeben. Durch das zu errichtende Fernheizwerk sollen Volksschule, Kindergarten, Musikheim, Pfarrhof, Gemeindeamt und drei Privathäuser mit Wärme versorgt werden.

Zur Wärmegewinnung dient als Brennstof Hackgut undzwar ist jeweils zur Hälfte Waldhackgut und Sägehackgut vorgesehen. Bei dieser Informationsversammlung waren fünfzehn bäuerliche Waldbesitzer anwesend, welche sich bereit erklärten, die Anlage zu betreiben.

Weitere Interessenten für Hackschnitzellieferung und Betreibung der Anlage können sich noch bis Mitte Jänner 1994 im Gemeindeamt melden. Zur geplanten Genossenschaftsgründung werden nämlich nur jene Waldbesitzer eingeladen, welche am 29. November anwesend waren bzw. jene, die sich bis zum vorgenannten Termin noch zusätzlich am Gemeindeamt gemeldet haben.

Es besteht noch die Möglichkeit der **Erweiterung dieses Projekts.** Voraussetzungen sind genügend viele Anschlußwerber für die Fernwärmeversorgung und die Erreichbarkeit der Anwesen mit kurzen Leitungen.

Über die Vorteile kleiner Fernheizwerke aus wirtschaftlicher Sicht und auch im Hinblick auf die Umwelt und über die Bedingungen und Anschlußkosten informiert der Artikel von Ing. Hanzlik auf Seite 5 dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung.

Interessenten, welche sich noch an das Fernheizwerk anschließen wollen, mögen das (für die Ortsbewohner von Grafenschlag!) beiliegende Erhebungsblatt ausfüllen und sich bis Mitte Jänner 1994 beim Gemeindeamt melden.

Silberne Hochzeitspaare

Eine Feier besonderer und erstmaliger Art gab es am 12. Dezember 1993 in unserer Pfarrkirche. 17 Hochzeitspaare, die überwiegend auch in unserer Kirche vor 25 Jahren zum Traualtar geschritten waren, genau in den Jahren 1967 und 1968, versammelten sich zu einer gemeinsamen Feier des Silbernen Hochzeitsjubiläums.

1967 heirateten in der Pfarrkirche Grafenschlag:
* Walter und Herta **Wimmer**
* Josef und Resi **Zeiliger**
* Johann und Gerti **Hochstöger**
* Erich und Resi **Fahrthofer**

Auswärts schlossen in diesem Jahr noch die Ehe:
* Herbert und Hilda **Flicker**
* Maria und Helmut **Riß**
* Johann und Erna **Gatterer**
* Johann und Martha **Wagesreiter**

1968 heirateten in der Pfarrkirche Grafenschlag:
* Franz und Resi **Schlögl**
* Rupert und Berta **Schiller**
* Josef und Berta **Lintner**
* Karl und Hermi **Bock**
* Franz und Josefa **Hochleitner**
* Anton und Anna **Rosenmaier**
* Paul und Annemarie **Hausleitner**
* Herbert und Erika **Wielander**

Auswärts schlossen in diesem Jahr noch die Ehe:
* Karl und Rosa **Maier**
* Franz und Erna **Gugler**
* Hannes und Theresia **Gruböck**
* Anton und Zita **Schierhuber**

Pfarrer Dr. Rudolf de Greve besorgte die würdige Gestaltung des Festgottesdienstes, bei welchem Heidi Kinastberger, Flöte, und Herbert Bock, Orgel, das „Ave Maria" von Bach-Gounod musizierten. Um die Organisation hatte sich Hermine Bock vorbildlich angenommen. Eine freudige Überraschung war es, als unsere Trachtenkapelle den Jubelpaaren ein Ständchen brachte und diese mit klingendem Spiel zum gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Hobegger geleitete.

In der Zeit vom 24. Dezember '93 bis 6. Jänner '94 ist die Gemeindekanzlei nicht besetzt! Bei wichtigen Angelegenheiten können Sie auf unserem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen und werden, wenn Sie Ihren Namen angeben, zurückgerufen.

Kirchenmusik

Der Kirchenchor Grafenschlag gestaltet unter der Leitung von Johann Gatterer auch heuer wieder die Weihnachtsgottesdienste. Bei der CHRISTMETTE werden deutschsprachige Meßlieder gesungen. Am CHRISTTAG gibt es ein lateinisches HOCHAMT, die Messe von Güttler, op. 25.

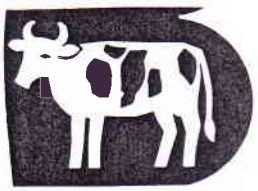
Ergebnis der Viehzählung 1993

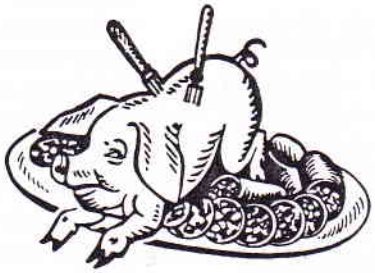
Mit den Vergleichswerten aus 1991

	Pferde		Rinder		Schweine		Hühner		Hausschlachtungen	
	1991	**1993**	1991	**1993**	1991	**1993**	1991	**1993**	1991	**1993**
Grafenschlag	3	**1**	334	**255**	217	**203**	172	**178**	56	**44**
Kaltenbrunn	—	**—**	411	**406**	664	**620**	296	**235**	31	**30**
Kleinnondorf	—	**1**	380	**398**	159	**132**	401	**320**	43	**43**
Langschlag	—	**—**	195	**179**	198	**88**	127	**68**	11	**9**
Bromberg	1	**1**	126	**101**	21	**11**	97	**92**	20	**14**
Kleingöttfritz	1	**1**	189	**169**	114	**93**	223	**226**	33	**33**
Wielands	2	**2**	76	**58**	45	**42**	76	**85**	17	**19**
Schafberg	5	**7**	254	**224**	92	**99**	211	**165**	42	**32**
Gesamtergebnis Gemeinde GRAFENSCHLAG	12	**13**	1965	**1790**	1510	**1288**	1603	**1369**	253	**224**

andere Tierarten	1991	1993
Schafe	12	**17**
Ziegen	5	**6**
Gänse	20	**28**
Enten	55	**13**
Truthühner	25	**13**

Diese Viehzählungsergebnisse drücken deutlich den Strukturwandel in der Landwirtschaft aus. Man kann daraus deutlich ablesen, daß die oft zitierte Überproduktion in der Landwirtschaft nicht in unserer Gemeinde stattfindet, im Gegenteil, es gehen bei uns zusehends Marktanteile verloren.





Kleinräumige Fernwärme aus Biomasse

Eine Information von Ing. Otto Hanzlik, Regionalbeauftragter für Energie und Umweltschutz

Der Bedarf an fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl und Gas) in Österreich wird zu mehr als siebzig Prozent durch Importe gedeckt. Dabei gibt es gerade im ländlichen Bereich in Niederösterreich große Gebiete mit hohem Waldanteil bzw. mit großem Strohertrag, wo das heimische Energieangebot den regionalen Bedarf weit übersteigt. Es könnte daher ein erheblicher Anteil der importierten Energie durch regionale Energieträger ersetzt werden, um den Geldabfluß aus der Region zu verringern und regionale Wertschöpfung zu steigern.

Die Nutzung der Biomasse in kleinräumigen Fernwärmeanlagen ruft auch einen **Beschäftigungseffekt** hervor, weil sich zusätzliche Beschäftigung nicht nur in der Landwirtschaft und auf dem Bausektor anbietet, sondern auch in anderen Wirtschaftsbereichen, vor allem auch auf dem Dienstleistungssektor.

Den notwendigen Umweltschutz beachten

Es ist natürlich notwendig, den Anforderungen des **Umweltschutzes** auch bei der Verfeuerung von Biomasse entsprechende Bedeutung zuzumessen. Jeder Brennstoff, Biomasse ebenso wie Öl und Gas, muß in geeigneten Anlagen mit ausreichender Wartung und Betreuung verfeuert werden, um einen umweltfreundlichen Betrieb zu gewährleisten.

Wie in jedem Fall ist eine möglichst vollständige Verbrennung anzustreben, um die **Emissionen** durch belastende Stoffe **gering zu halten,** von denen besonders die unverbrannten Kohlenwasserstoffe weitgehend vermieden werden sollten. Es ist daher notwendig, entsprechende Kesselkonstruktionen, Verbrennungsregelungen und Einrichtungen zur Abgasreinigung einzusetzen. Diese Maßnahmen sind in Fernwärmezentralen in weitaus wirtschaftlicherer Form anwendbar, als bei kleinen Einzelanlagen, außerdem trägt die Reduzierung der Emissionsquellen des Hausbrandes erheblich zur **Verringerung der Luftverschmutzung** bei. Durch das Niederösterreichische Luftreinhaltegesetz werden vor allem auch die Kleinanlagen in Zukunft wesentlich strengeren Beurteilungskriterien unterworfen, als bisher.

Schon zirka 50 Fernwärmeanlagen

In Niederösterreich gibt es neben einigen mit fossilen Brennstoffen und Abwärme betriebenen Fernheizwerken auch bereits rund **fünfzig kleinräumige Fernwärmeanlagen,** die mit heimischer Biomasse (Holz und Stroh) beheizt werden. Von einer Heizzentrale aus wird über Verteilleitungen die Wärme zu den Abnehmern gebracht. Die Wärmeverluste sind aufgrund der guten Isolierung gering, bloß ca. ein Grad pro Kilometer. In Hausübergabestationen wird mittels Wärmetauscher die Wärme an die Zentralheizungssysteme der Abnehmer übergeben. Geeichte Wärmemengenzähler zählen exakt die verbrauchte Wärme (z. B. in kWh oder MWh). Durch die Übergabestationen werden die Heizungskessel der Abnehmer ersetzt.

Die **Anschlußkosten** für ein **Einfamilienhaus** durchschnittlicher Größe — 130 bis 200 Quadratmeter beheizte Wohnfläche — werden im Durchschnitt mit 84000 Schilling (inklusive Mehrwertsteuer) berechnet. Alle Abnehmer, die von Beginn eines Versorgungsteiles an, Abnahmeverträge abschließen, erhalten eine nicht rückzahlbare **Anschlußförderung** von 25000 Schilling, sodaß letztlich nur ein Restbetrag von 59000 Schilling selbst aufgebracht werden muß, der im Zuge der **Althaussanierung** mit einem zinsenlosen **Darlehen** auf zehn Jahre hinaus finanziert werden kann. Das bedeutet zehn Jahre hindurch eine jährliche Rückzahlungsrate von 5900 Schilling. Der **Wärmeverbrauchspreis** für Fernwärmeanlagen liegt im Durchschnitt bei **0,88** Schilling/kWh, inkl. MwSt.

Ein Einfamilienhaus, wie oben beschrieben, gut wärmegedämmt, hat bei Vollheizung tagsüber und abgesenktem Betrieb während der Nachtstunden einen **jährlichen Wärmeverbrauch** von rund 18000 kWh. Das ergibt maximale Heizungskosten von rund 16000 Schilling.

Im Vergleich zu den Heizkosten einer eigenen Kesselanlage ist zu bedenken, daß diese Heizkosten nicht nur aus den Brennstoffkosten bestehen, sondern auch die Kosten des elektrischen Stromes für einen allfälligen Ölbrenner, die Servicekosten, Überprüfungskosten nach dem Niederösterreichischen Luftreinhaltegesetz und letztlich die anteiligen Kosten für die Neuanschaffung des Kessels, Brenners etc. nach Ablauf von etwa zwanzig Jahren hinzurechnen sind.

Beim Fernwärmeanschluß bezahlt man einmal die Übergabestation und Zuleitung durch die Anschlußkosten und hat keine weiteren Kosten für Reparaturen oder Austausch dieser Station mehr zu entrichten.

Verpackungsverordnung

Grundpfeiler der Verpackungsverordnung:

Rücknahme- und Verwertungspflicht für Hersteller und Vertreiber

Hersteller und Vertreiber sind ab 1.10.1993 verpflichtet, die von ihnen im Inland in Verkehr gebrachten Verpackungen zurückzunehmen.

Rückgabepflicht des Letztverbrauchers

Jeder Letztverbraucher muß angefallene Verpackungen entweder selbst ordnungsgemäß verwerten oder diese in dafür errichtete Sammel- und Verwertungssysteme einbringen.

Die 3 Verpackungstypen:

- **Transportverpackungen:**

  Diese dient einerseits zum Transportschutz von Waren und andererseits der Sicherheit vor Schäden.
  Beispiele: Kartonagen, Paletten oder Kisten.

➢ **Verpackungssack oder Händler**

- **Umverpackungen:**

  Umverpackungen sind meist die "Verpackung der Verpackung" wie z.B. eine Faltschachtel um eine Tube oder eine Folie über mehrere Müsliriegel.

➢ **Direkt beim Einkauf im Geschäft zurücklassen.**

➢ **Wird sie nach Hause mitgenommen, kommt sie in den Verpackungssack.**

- **Verkaufsverpackungen:**

  Dies sind notwendige Verpackungen, die z.B. gesetzlich vorgeschriebene Verbraucherinformationen tragen oder die Ware vor äußeren Einflüssen wie Licht, Feuchtigkeit oder Verunreinigungen schützen, z.B. ein Marmeladenglas, Konservendose, etc. Verkaufsverpackungen dürfen nicht im Geschäft zurückgelassen werden.

➢ **Verpackungssack**

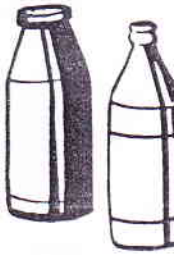
Verpackungsvermeidung

- **Offen statt verpackt**

  Verwenden Sie zum Einkaufen einen Einkaufskorb bzw. eine langlebige Tragetasche! Kaufen Sie Obst, Gemüse, Brot und Gebäck unverpackt! Käse, Wurst und Fleisch lassen Sie sich im Geschäft in Ihr eigenes, mitgebrachtes Plastikgeschirr einpacken!

- **Wiederverwendbare Verpackungen**

  Mehrwegsysteme sind ökologisch sinnvoller, daher Mehrweg statt Einweg! Beispiel: Glaspfandflaschen (kann 20 bis 25 mal verwendet werden)



- **Wiederverwertbare Verpackungen**

  Recycling ist nicht gleich Recycling! Beim echten Recycling wird ein Stoff im Kreislauf geführt: aus Altglas entstehen wieder neue Glasgebinde, aus Altpapier wieder Papierprodukte. Bevorzugen Sie Verpackungen aus natürlichen Rohstoffen.

- **Problematische Verpackungen**

  Manche Verpackungen lassen sich schwer verwerten bzw. verursachen bereits bei der Erzeugung Umweltbelastungen:
  - Aluminiumverpackungen
  - PVC: PVC-Verpackungen müssen mit dem Aufdruck "PVC" oder "Polyvinylchlorid" gekennzeichnet sein
  - Weichschäume wie Obst- oder Fleischtassen
  - Verbundstoffe wie Milch- und Saftpackerln, die aus mehreren unterschiedlichen Materialien wie z.B. Papier und Kunststoffe bestehen.

- **Unnötige Verpackungen**

  Überflüssig sind die sogenannten "Umverpackungen" wie z.B. Zahnpastaschachteln. Lassen Sie diese im Geschäfts zurück. Kaufen Sie auch Produkte in großen Gebinden bzw. in konzentrierter Form.

Unser Mülltrennsystem

Mit Berücksichtigung der Verpackungsverordnung

*** WIE BISHER ***

* ALTPAPIER

rote Tonne beim Haus

Sämtliche Verpackungen aus Papier und Karton (Papiersackerl, Schachteln, Wellpappe . . .)

Zeitungen, Illustrierte, Schreib- und Packpapier, Drucksorten . . .

* ALTGLAS

grüne Weiß- und Buntglasbehälter auf der Sammelinsel

Sämtliche Behälter aus Hohlglas (Flaschen, Gläser, Konservengläser . . .) getrennt nach Weiß- und Buntglas.

* DOSEN

schwarzer Behälter auf der Sammelinsel

Sämtliche Behälter aus Weißblech und Aluminium (Blechdosen, Konservendosen, Getränkedosen, Schraubverschlüsse aus Metall . . .)

* SPERRMÜLL

zweimal jährlich ab Haus

Sämtlicher Restabfall, der wegen Volumens oder Gewichtes in der Mülltonne keinen Platz findet und von zwei Personen bewegt werden kann (Möbel, Teppiche . . .)

* ALTEISEN

zweimal jährlich zum Großcontainer

Sämtlicher Eisenschrott (Öfen, Haushaltsgeräte, leere Fässer . . .)

keine Autowracks oder Teile von Autos — für diese eigene Wracksammlung

keine Kühlgeräte — diese gehören zur Problemstoffsammelstelle

* PROBLEMSTOFFE

Problemstoffsammelstelle

Sämtliche gefährlichen Abfälle aus Haushalten (siehe PROBLEMSTOFFFLUGBLATT), sowie Kühlgeräte und Fernsehgeräte

kein Styropor oder Plastikfolien!!!

* ALTTEXTILIEN

Textilsammlung des Roten Kreuzes

*** NEU ***

ab 1. Jänner 1994

*** GELBER SACK

beim Haus

wird von der Gemeinde zugestellt — keine Mehrkosten!

Sämtliche Verpackungen aus Kunststoff, Verbundstoffen, Keramik, Textil und Holz.
Informationsblatt

„Gelber Sack — was gehört hinein"

beachten!

Rückgabemöglichkeit von Um- und Transportverpackungen beim Handel ausnützen — Nur direkt beim Kauf!

Bitte beachten:

Nur leere und möglichst saubere Verpackungen in das jeweilige Sammelsystem geben; eine sinnvolle Verwertung wird dadurch erleichtert!

ABFUHRTERMINE IM ABFUHRTERMINKALENDER

Dorfbevölkerung will ihren Ort gestalten:

„Dorferneuerungsverein Kleinnondorf" wurde gegründet

Bei der Dorferneuerung können nicht genug Gemeindebürger mitarbeiten. In der Nachbargemeinde Großgöttfritz haben die Orte Reichers und Rohrenreith ihre eigenen, von einander unabhängigen Dorferneuerungsvereine. Auch in unserer Gemeinde gibt es nun einen zweiten Verein dieser Art,nämlich für die Ortschaft Kleinnondorf. Eine Initiative, die zweifellos sehr zu begrüßen ist.

Sicherlich gibt es genug Aufgaben, welche innerhalb der Ortsgemeinschaft gelöst werden können und sollen. In erster Linie sollen die Bewohner eines Ortes sich um die Gestaltung ihrer Anliegen, ihres Ortsbildes etwa, annehmen und auch die entsprechenden Ideen einbringen und dann die notwendige Arbeit leisten. Von diesen Überlegungen ausgehend, regten Vizebürgermeister Anton Lackner und Gemeinderat Franz Kienastberger die Bildung eines eigenen Dorferneuerungsvereines für Kleinnondorf an.

Zusätzliche Kräfte aktivieren

Eigene Arbeiten leisten und örtliche Probleme selbst lösen ist nun sicher nicht dahingehend zu verstehen, daß sich Kleinnondorf von anderen Ortschaften absondern will. Die eigene Ortsbevölkerung soll im eigenen Ort mitarbeiten. Was über den Rahmen von Ortsanliegen hinausgeht, wird man natürlich in Zusammenarbeit mit dem für den Gesamtbereich der Gemeinde zuständigen Dorferneuerungsverein Grafenschlag lösen.

Der „Jahrtag" im heurigen Februar war sicher der gegebene Termin, um sich über die Vereinsgründung einmal grundsätzlich zu unterhalten. Im Gemeindeamt Grafenschlag ist man dann im Sommer zusammengekommen, um nach einem Fachvortrag über die Anliegen der Dorferneuerung die Vereinsgründung zu beschließen.

Gleichzeitig wurden dann beide Dorferneuerungsvereine unserer Gemeinde, Grafenschlag und Kleinnondorf, im Oktober in die Aktion „Dorferneuerung" aufgenommen.

Die Aktivisten im Vorstand

Bald nach der Gründungsbesprechung im Gemeindeamt fand in Anwesenheit von Bürgermeister Engelbert Heiderer die Gründungsversammlung mit der Wahl der **Vorstandsmitglieder** statt.

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

* Obmann: **Johann Hahn**
* Obmannstellvertreter: **Alois Kriest**
* Schriftführerin: **Beate Kolm**
* Schriftführerstellvertreterin: **Regina Meier**
* Kassier: **Franz Kienastberger**
* Kassierstellvertreter: **Anton Lackner jun.**

Reges Interesse bei Dorfbegehung

Zu einem vollen Erfolg wurde gleich die erste Aktion des neugegründeten Vereines. Am Samstag, 19. Dezember fand unter der fachlichen Leitung von Architekt Dipl.-Ing. Edelmüller eine Dorfbegehung statt. Daran beteiligte sich die Bevölkerung von Kleinnondorf in überaus zahlreicher Weise. Man spürte deutlich, daß es allen ein Anliegen ist, den Ort schöner zu gestalten. Bei dieser Dorfbegehung wurde wirklich von Haus zu Haus gegangen und bei jedem Anwesen wurden Verbesserungsvorschläge gemacht. Diese Dorfbegehung bot auch reichlich Gelegenheit zur Diskussion, wobei seitens der Bevölkerung viele Wünsche und Anregungen geäußert wurden.

In Kleinnondorf will man den Pioniergeist erhalten und der Idee gleich Taten folgen lassen. Darum jetzt schon eine Dorfbegehung, denn im Frühjahr 1994 soll bereits die erste Aktion starten. Das alte Waaghaus mit seiner Umgebung soll neu gestaltet und zu einem echten Anziehungspunkt im Dorfzentrum werden. Sozusagen den zweiten Platz auf der Wunschliste nimmt die Renovierung der Ortskapelle ein. Dabei will man es nicht allein bei der Neugestaltung der Außenfassade bewenden lassen, die Kapelle soll auch von der vorbeiführenden Straße abgehoben werden, es soll also ein eigener kleiner Platz um sie herum gestaltet werden.

Miteinander etwas unternehmen

Ganz wichtig ist für die Aktivisten des Dorferneuerungsvereines Kleinnondorf auch die menschliche, gesellschaftliche Seite. Es geht nicht darum, in möglichst kurzer Zeit den Ort „auf Glanz zu bringen". Vielmehr will man in einer Zeit der Vereinzelung **das Gemeinsame** wieder in den Mittelpunkt stellen. Miteinander will man etwas unternehmen , Entscheidungen treffen. Der Dorferneuerungsverein soll die Ortsbevölkerung wieder einander näherbringen, man soll mehr miteinander reden, arbeiten, planen, Ideen verwirklichen und sicher dann auch feiern. Es geht darum, für längere Zeit das Gemeinschaftsleben im Dorf zu aktivieren.

Eine sehr wertvolle Vorarbeit für den Verein hat die Marktgemeinde Grafenschlag geleistet, wurden doch heuer die Verkabelungsarbeiten abgeschlossen und gelang es, für Kleinnondorf eine stilvolle Ortsbeleuchtung mit Laternen zu schaffen.

Um richtige Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen, lädt der Dorferneuerungsverein für den Heiligen Abend zum Mettengang mit Laternen, sozusagen als „Sternwanderung", ein. Bei entsprechender Witterung trifft man sich um 21.15 Uhr bei der Ortskapelle, um dann gemeinsam zur Mette zu gehen. Dies soll auch als stimmungsvoller Weihnachtsgruß der Kleinnondorfer an die übrigen Gemeindebürger angesehen werden.

OBI Johann Fuchs berichtet:

Jahresrückblick und Informationen unserer Feuerwehr

Einsatzfreude und die Bereitschaft, sich weiterzubilden, prägten auch 1993 die Jahresarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag, der es auch in diesem Jahr ein besonderes Anliegen ist, für die vielfache Unterstützung herzlichst zu danken.

1993 hat es zwei Brandeinsätze gegeben, ausgerückt mußte weiters zu 31 technischen Einsätzen werden. Dabei waren 123 Mann 255 Stunden im Einsatz.

Unsere Freiwillige Feuerwehr besteht derzeit aus 45 Aktiven, 8 Mann Reserve und 21 unterstützenden Mitgliedern.

Immer ist man sehr eifrig um fachliche Weiterbildung bemüht. So gibt es in unserer Feuerwehr 17 Atemschutzträger, einen Atemschutzwart, acht Funker, sieben Maschinisten und zwei Zeugmeister.

Mit Erfolg absolvierten im auslaufenden Jahr 1993 OFM Herbert Flicker sowie FM Engelbert Zainzinger und FM Wolfgang Hochleitner den Atemschutzträgerlehrgang. **OFM Herbert Flicker** absolvierte überdies mit **sehr gutem Erfolg** den Gruppenkommandantenlehrgang und ist nun für die Zugskommandantenlehrgänge 1 und 2, im Dezember und März, angemeldet. Schließlich hat OFM Herbert Flicker beim Funkleistungsbewerb in Silber von 300 möglichen Punkten 296 erreicht, wozu wir ihm sehr herzlich gratulieren wollen.

Trotzdem heuer keine größeren Anschaffungen auf dem Programm standen, waren für Feuerwehrgeräte, Ausrüstung, Reparaturen und Instandhaltung der Fahrzeuge 115000 Schilling notwendig.

Unser beliebter Kommandantstellvertreter **BI Franz Steininger** wurde für 25jährige Tätigkeit in der Feuerwehr ausgezeichnet. Die Vollendung des 65. Lebensjahres feierte **HFM Josef Schierhuber,** er wurde damit in die Reserve überstellt. Auch von einem Kameraden mußte man Abschied nehmen, am 30. Oktober wurde **EHFM Franz Führer** zu Grabe getragen.

Es ist der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag wiederum ein besonderes Anliegen, für die zahlreiche finanzielle Unterstützung aus allen Kreisen der Bevölkerung herzlichst zu danken. Das gilt sowohl für die Spenden aus Anlaß des Jahreswechsels wie auch für die großzügige Förderung seitens der unterstützenden Mitglieder. Die Feuerwehr ersucht herzlichst, auch weiterhin ihren Anliegen die entsprechende Förderung und Unterstützung angedeihen zu lassen.

Mit finanzieller Unterstützung allein ist es nicht getan. So möchte unsere Feuerwehr auch auf diesem Wege allen Frauen und Mädchen herzlichst danken, welche beim Feuerwehrheurigen unentgeltlich mitgeholfen haben und daher wieder dessen erfolgreiche Abhaltung möglich machten. Gedankt sei auch allen Besuchern, die durch ihre Anwesenheit ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr bekundet haben.

Als nächste Veranstaltung findet traditionsgemäß der Feuerwehrball statt. Er wird am Faschingssamstag, 12. Feber 1994 abgehalten und die Musik besorgt das „Moosberg-Trio". Die Bevölkerung wird schon auf diesem Wege zum Feuerwehrball sehr herzlich eingeladen.

Abschließend wünschen Kommandant OBI Johann Fuchs und seine Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 1994!

Alarmierung im Notfall

Wer im Falle eines Brandes oder bei Notwendigkeit eines technischen Einsatzes die Feuerwehr braucht, ruft diese unter der Zwettler Nummer 122 — Feuerwehr Zwettl — an. Von Zwettl aus wird dann der Alarm in Grafenschlag ausgelöst und überdies unsere Feuerwehr per Funk verständigt, um welchen Einsatz es sich handelt.

Es ist daher notwendig, NAME und genaue ANSCHRIFT bekanntzugeben, wo es brennt, was brennt, bzw. um welchen technischen Einsatz es sich handelt.

Nach wie vor kann aber auch die Sirene beim Feuerwehrhaus bzw. beim Amtshaus bei einem Notfall betätigt werden.

Erstmals Veranstaltung im Rahmen des „ZeitgeNÖssischen Herbstes"

Viel Interesse für erlesene Bläserkammermusik

Zu einem beachtlichen Erfolg wurde das erste Konzert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ZeitgeNÖssischer Herbst", das am 10. Oktober in unserem Musikheim stattgefunden hat. Die außerordentlich hohe Qualität der musikalischen Darbietungen fand ein verständnisvolles und auch recht zahlreiches Publikum.

Das **„Neue Wiener Bläserquintett"** war nach Grafenschlag gekommen und stellte sich vorerst mit Mozart ein, um gleich eingangs Musizierfreude, Stilempfinden und technisch meisterhafte Beherrschung der Instrumente unter Beweis zu stellen. Mozarts Musik wurde stilgetreu empfunden und mit Eleganz und lebendiger Darstellungskraft interpretiert.

Ein recht „harter Brocken" für das Publikum war sicher das folgende Stück von Ebenhöh, aber zeitgenössische Musik hat es nun einmal an sich, daß sie sich weitgehend nicht gefällig anbietet, sondern vom Zuhörer gleichsam erst „erarbeitet" werden muß. Aufgabe jener Veranstaltungsreihe ist es eben, Komponisten unseres Landes und ihre Werke vorzustellen und diesem Auftrag wird man immer wieder in sehr eindrucksvoller Weise gerecht.

Es zeigte sich bei diesem Konzert, daß unser Publikum durchaus auch für „moderne" Musik ansprechbar ist, das sah man besonders bei **Wolfram Wagner.** Nicht allein seine Musik kam gut an und wurde in gleicher Weise wegen ihrer originellen Einfälle wie auch der effektvollen Interpretation mit dem verdienten Beifall bedacht. Sehr interessant für alle Zuhörer war sicher das Komponistengespräch. Wolfram Wagner war nach Grafenschlag gekommen und erzählte über sich und seine Musik. Dieses Komponistengespräch führte Dr. Paul Ebhart vom Kulturamt der NÖ Landesregierung, der für den „ZeitgeNÖssischen Herbst" seit seiner Gründung verantwortlich zeichnet. Übrigens wurde Wolfram Wagner einige Wochen später mit einem Förderungspreis des Landes Niederösterreich ausgezeichnet, die Konzertbesucher hatten also Gelegenheit, einen namhaften Vertreter des musikalischen Schaffens in unserem Lande persönlich kennenzulernen.

Offizieller Abschluß waren Themen aus „Bilder einer Ausstellung" wozu eine kleine Werkeinführung nicht geschadet hätte. So ein richtiges „Aufatmen" hörte man im Publikum, als sich das meisterhaft musizierende „Neue Wiener Bläserquintett" mit einer Zugabe von Strauß einstellte, das ist eben jene Musik, die auf jeden Fall „ankommt" und die manch einer lieber gehört hätte.

Auf jedem Fall hat sich gezeigt, daß auch „Hochkultur" bei uns durchaus ihren Interessentenkreis hat und das ermutigt zur Veranstaltung weiterer Konzerte, für welche unser Musikheim zweifellos einen ganz ausgezeichneten Rahmen bietet, auch für den geselligen Ausklang,der von unserem Musikverein bestens betreut wurde.

Böhmische Bläserweihnacht

Besonderes und Barockes von Blechbläsern

Bereits gute Bekannte in Grafenschlag sind die hochkarätigen Musiker des Südböhmischen Blechbläserensembles „Bata Kapelle" aus dem Gebiet von Tabor. Gemeinderat Herbert Flicker vermittelte auch heuer wieder einen Auftritt dieser Spitzengruppe,welche in unserer Pfarrkirche ein überaus stimmungsvolles Vorweihnachtskonzert gestaltete, das auch sehr gut besucht war.

Böhmen, das „Konservatorium Europas", ist eine ganz besondere Pflegestätte der Blasmusik und Bläsermusik. Das Südböhmische Blechbläserensemble bietet dennoch von seiner Besetzung her Besonderes. Es wird mit vier Trompeten, zwei Waldhörnern, zwei Posaunen und Tuba musiziert, wozu gelegentlich Pauken hinzukommen. Die ideale Besetzung für die Bläsermusik der Renaissance und des Barock, auf welche beiden Epochen sich auch die Musiker spezialisiert haben. Ein Ensemble, das in seiner Heimat schon viele Preise und Anerkennnungen erworben hat und immer wieder auch im tschechischen Rundfunk zu hören ist.

Bei der großen Tradition böhmischer Bläsermusik war es natürlich, daß man mit einer Intrade eines heimischen Meisters das Konzert eröffnete. Purcell und Scheidt waren weitere Meister aus der Zeit der Hochblüte bläserischen Musizierens, diese klingende Rückschau gipfelte in der „Wassermusik" des Georg Friedrich Haendel. Aus der weiteren Programmfolge sei noch die brilliante Interpretation des „Allegro" aus „Eine kleine Nachtmusik" von Wolfgang Amadeus Mozart hervorgehoben, welche zweifellos ein besonderer Höhepunkt dieses Konzertes war.

Weihnachtlich war etwa das letzte Drittel des Programmes, wobei Sängerin und Sänger die Blechbläsergruppe ergänzten und natürlich neben böhmischen Meistern auch uns vertraute weihnachtliche Weisen erklangen.

Die qualitätvollen und liebenswerten Musiker aus unserem Nachbarland haben sich wieder großartig in die Herzen des Publikums zu spielen gewußt und wir freuen uns schon auf ein Wiederhören bei passender Gelegenheit.

Eine Anregung unserer Feuerwehr

So verhindert man Christbaumbrände!

In der Advent- und Weihnachtszeit kommt es leider immer wieder zu einem Ansteigen der Wohnungsbrände. Unsere Feuerwehr hat Tips parat, wie man derartige Brände verhindern kann.

*** **Aufbewahrung**
Bis zur Aufstellung soll man den Christbaum möglichst in kühlen, nicht geheizten Räumen aufbewahren, es empfiehlt sich, ihn in einen mit Wasser gefüllten Topf oder Kübel zu stellen.

*** **Aufstellung**
Es ist darauf zu achten, daß die Christbaumständer Standsicherheit möglichst garantieren, also kipp- und standsicher sind. Bewährt haben sich Christbaumständer mit eingebautem Behälter, der mit Wasser gefüllt ist.

*** **Standort**
Christbäume sind so aufzustellen,daß im Falle eines Brandes das Verlassen eines Raumes ungehindert möglich ist. Also nicht unmittelbar neben Türen aufstellen!

*** **Schutzabstände**
Von brennbaren Vorhängen,Decken und Möbeln soll man mindestens einen **halben Meter** Abstand halten. Überhaupt soll man die Umgebung des Christbaumes von leichtentzündlichen Gegenständen freihalten.

*** **Christbaumschmuck**
Dafür soll man keine brennbaren Stoffe wie Papier, Watte, Zelluloid und Zellwolle verwenden.

*** **Aufsicht und Kinder**
Christbäume, an welchen gerade die Kerzen brennen bzw. Kinder,welche diese Pracht bewundern, soll man nie unbeaufsichtigt lassen. Damit kleine Kinder nicht heimlich die Kerzen anzünden können, soll man eventuell Zündhölzer und Feuerzeuge wegsperren.

*** **Entzünden der Kerzen**
Kerzen sind am Christbaum sicher zu befestigen. Man beginnt beim Entzünden der Kerzen oben am Christbaum in Richtung nach unten, das Auslöschen erfolgt umgekehrt, von unten nach oben.

*** **Sprühkerzen, Sternspucker**
Beim Abbrennen sorgfältig beobachten. Keineswegs auf schon dürren Ästen anbringen. Es ist darauf zu achten, daß die glühenden Restkolben keinesfalls mit brennbaren Gegenständen in Berührung kommen.

*** **Dürre Bäume**
Dürre Bäume brennen wie Zunder und das Feuer verbreitet sich mit rasanter Geschwindigkeit. Daher darf man an **dürr** werdenden Bäumen keinesfalls mehr Kerzen anzünden. Einen Kübel mit Wasser soll man immer in der Nähe bereithalten.

*** **Elektrische Beleuchtung**
Auch elektrische Christbaumbeleuchtung kann Gefahren bringen, wenn man nicht darauf achtet, daß Sicherungen, Anschluß und Leitungen den Vorschriften entsprechen.

Für alle Fälle — falls es doch passiert

*** **klaren Kopf bewahren, keine Panik**
*** **mit Wasser sofort löschen, bzw. Baum in Decke einrollen oder versuchen, ihn beim Fenster hinauszuwerfen.**

Wenn man selbst nicht mehr löschen kann:

*** **Raum sofort verlassen**
*** **Türen zum Brandraum schließen**
*** **FEUERWEHR ALARMIEREN UND ERWARTEN**

Ihre Feuerwehr ist auch in der Weihnachtszeit für Sie bereit!
Sie erreichen uns unter den Telefonnummern * 240, 7163 und 7170 *

Informationen, welche beim GEMEINDEAMT aufliegen

„Wer hilft?“ ist der Titel eines umfassenden „Wegweisers“ für die Bevölkerung des Bezirkes Zwettl, der von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl herausgegeben wurde. Auf 60 Seiten werden in übersichtlicher Form Informationen über Ämter und Behörden, Ärzte, Ausbildung, Behindertenbetreuung, Beratungsstellen, Familienfragen, Förderungen, Hauskrankenpflege und Seniorenangelegenheiten angeführt. Aus Kostengründen ist die Zustellung an j eden Haushalt unmöglich, für Interessenten liegen j edoch ausreichend viele Exemplare am Gemeindeamt auf.
Im Gemeindeamt liegen auch für Interessenten die Formulare für Ansuchen um Gewährung eines Zuschusses für die Errichtung einer Solaranlage bzw ähnlicher Einrichtungen auf.

Terminvorschau — Winter 1993/94

Zum Neuen Jahr die lange Nacht
feiernd beim BAUER wird verbracht!

TANZ INS NEUE JAHR

31. Dezember 1993, 20 Uhr
Tanzmusik mit den *„SCHABERNACKS"*
(Spitzengruppe aus dem Bezirk Horn)
Auf zahlreichen Besuch freut sich FAMILIE BAUER!

Die Ballnacht mit Bombenstimmung!
Herzliche Einladung zum

8. SPORTLERBALL

Samstag, 8. Jänner 1994, 20 Uhr
Gasthaus Hobegger
Tanzmusik: *„CRAVALLOS"*
Der USC Grafenschlag freut sich auf Ihren Besuch!

Bei entsprechender
Witterung und Schneelage

2. SKIRENNEN AM GUTTENBERG

veranstaltet vom USC
Grafenschlag
am Sonntag, 20. Feber
ab 13 Uhr
Ersatztermin: 27. Feber

Gleichfalls bei passender
Witterung

Rodeln am Gaisruck

am Samstag, 6. Feber

Der BAUERNBUND, Gemeindegruppe Grafenschlag,
lädt herzlichst ein zum traditionellen

BAUERN- und GESELLSCHAFTSBALL

Samstag, 22. Jänner, 20 Uhr
Gasthaus Bauer
DAMENSPENDE — Tanzmusik *„HAPPY MUSIC"*

Der beliebte Treffpunkt auf jeden Fall
am Faschingssamstag unser

FEUERWEHRBALL

Samstag, 12. Feber, 21 Uhr
Gasthaus Hobegger
Tanzmusik mit dem *„MOOSBERG-TRIO"*
Die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag lädt herzlichst ein!

Medieninhaber: Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Engelbert Heiderer

Titelblatt: Karl Moser

Texte: Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl

Layout: Malek Druck GesmbH (Kurt Mistelbauer), 3500 Krems an der Donau, Wiener Straße 127